

# Ergebnisprotokoll Bürgerwerkstatt Grünwettersbach am 17.10.2012

## 1. Teilnehmer und Ablauf

Teilnehmer	17 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Sippel Netzwerk für Planung und Kommunikation
Gast	Herr Geist, Stadt Karlsruhe - Stadtplanungsamt
Ort	Musiksaal der Heinz-Barth-Schule
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

### Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Vorstellung Ablauf Bürgerwerkstatt
- > Input Rahmenplanung Höhenstadtteile (Anlage zum Protokoll)
- > Rückkopplung Streifzug und Abstimmung inhaltliche Strukturierung
  
- > Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen
- > Ideensammlung Projektpool – Bürgermeisterfrage
- > Blick über den Tellerrand – Hinweise/Anmerkungen zum gemeinsamen Leitbild
  
- > Ausblick und Stimmungsbild

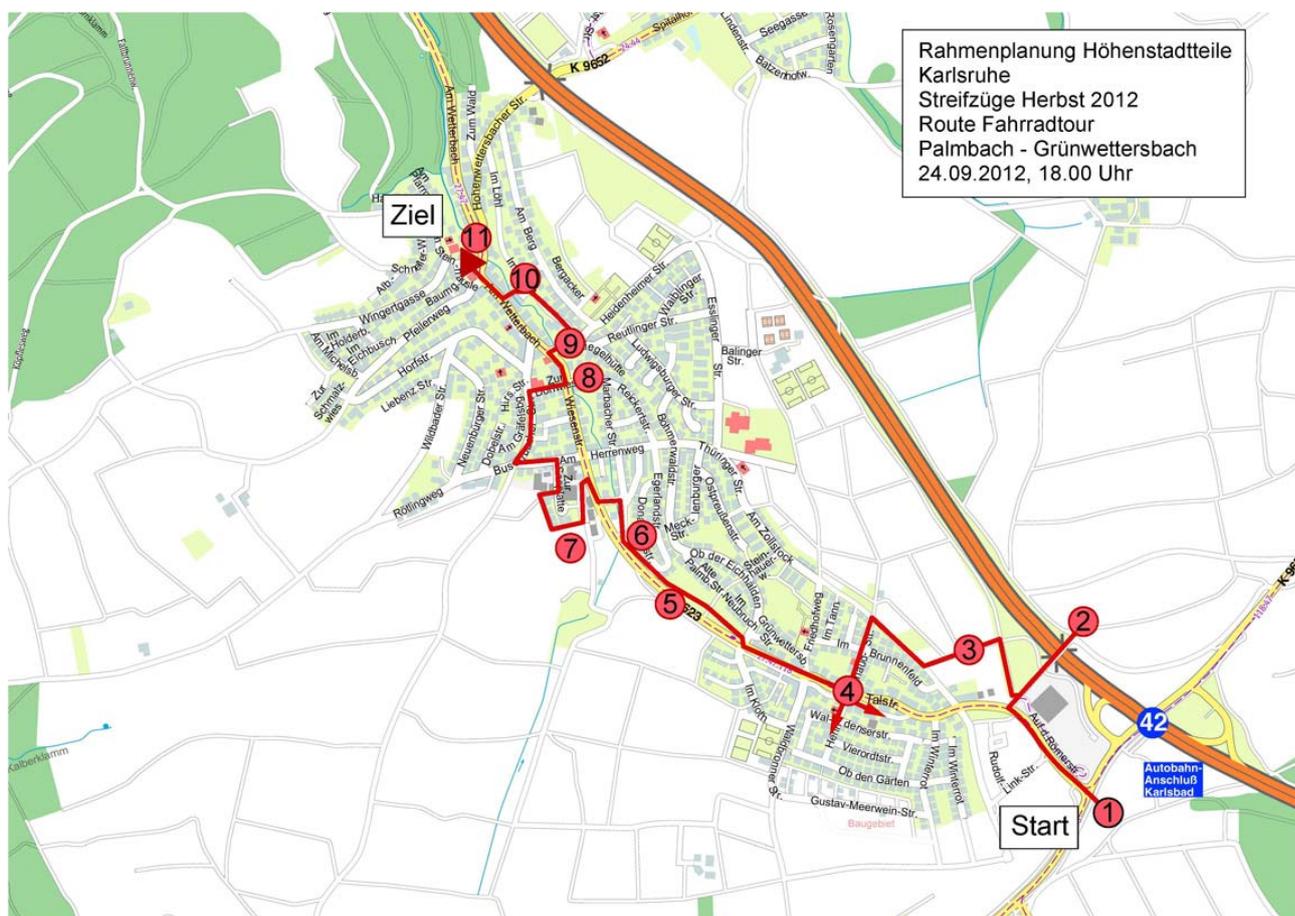
## 2. Streifzug Palmbach - Grünwettersbach am 24.09.2012

Begleitung	Herr Sippel, Herr Buff
Start	P+M – Parkplatz Palmbach
Ziel	Grünwettersbach Ortskern
Uhrzeit	18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Der vorgelagerte Streifzug von Palmbach nach Grünwettersbach wurde als Fahrradtour durchgeführt und diente der Abstimmung eines gemeinsamen Blickwinkels auf verschiedene Handlungs- und Themenfelder. Die im Streifzug andiskutierten Fragestellungen wurden nachfolgend in die Bürgerwerkstatt eingebracht und in diesem Rahmen vertiefend diskutiert.



## Route Streifzug



### 3. Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen und Ideensammlung Projekte

Im Protokoll werden die durch die Teilnehmer/innen vorgebrachten Inhalte – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt. Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs im Protokoll verzichtet, so dass je Themenfeld die Stärken/Schwächen und die Ideensammlung Projekte im Kontext dokumentiert werden.

#### Abstimmen der Themenfelder

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen Themenfelder wurden von den Teilnehmer/-innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand
- Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter
- Wohnangebote
- Nahversorgung – Handel - Gewerbe
- Soziale Infrastruktur – Miteinander
- Sport – Freizeit – Kultur – Kirche
- Mobilität - Vernetzung
- Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie



### Abfrage Stärken und Schwächen

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, zu den Themenfeldern jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den Themenfeldern zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

### Ideensammlung Projektpool

Mit der Frage „Welches Projekt würden Sie unbedingt anpacken, wenn Sie einen Tag lang Ortsvorsteher/in wären“ waren die Teilnehmer/innen aufbauend auf der Diskussion zu vorhandenen Stärken und Schwächen aufgefordert, aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Stadtteils / Quartiers bedeutsame Projekte zu benennen. Gewünscht waren in diesem Rahmen unabhängig von Kosten und Grundstücksverfügbarkeiten sowohl kleine, überschaubare und kurzfristig umsetzbare Projekte wie auch visionäre und längerfristig ausgerichtete Projektideen.

**Folgende Ergebnisse können festgehalten werden:**

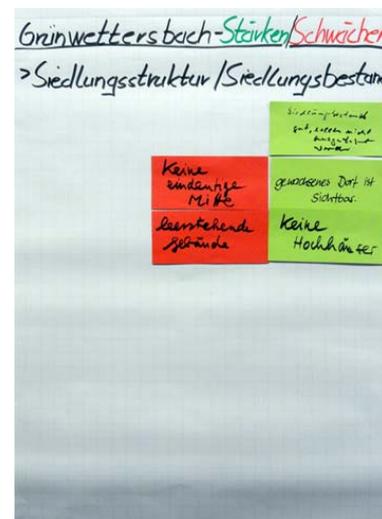
## **Themenfeld Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand**

### Stärken

- Genügend Einwohner, keine neuen Baugebiete notwendig
- Siedlungsbestand – gut, sollte nicht ausgeweitet werden
- Gewachsenes Dorf ist sichtbar
- Keine Hochhäuser

### Schwächen

- Keine eindeutige Mitte
- Leer stehende Gebäude, Leerstandsproblematik



## Themenfeld Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter

### Stärken

- Gewachsene Ortsmitte, ausdrucksstark
- Struktur gut, jedoch ausbaubar

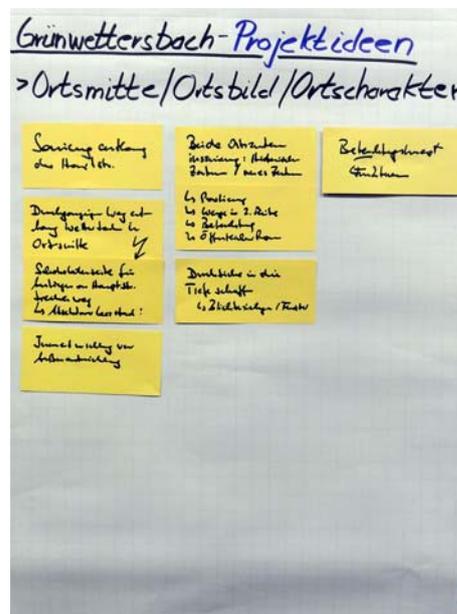
### Schwächen

- Gefühlte Ortsmitte eher schwach ausgebildet
  - Funktionsveränderung mit Eisdielen - Aufenthalt
  - Wanderung der Ortsmitte ist vollzogen
  - Neue Ortsmitte (Gastronomie, Friseur)
  - Ober- / Unterdorf
  - Eisdielen / Bäcker
  - Ortsmitte: Am Schild...
- Kein Treffpunkt → Problem: Verkehr – Störwirkung, nur wenige vorhandene Rückzugsmöglichkeiten außerhalb des Einflusses des Verkehrs
- Kein Platz/Ort zum Verweilen
- Defizit an zentralen Punkte bzw. Flächen
- Keine öffentlichen Parkflächen in der Ortsmitte zum Aufenthalt
- Vorhandene gestalterische und strukturelle Defizite: Ortsmitte muss weiter ausgebaut werden
- Defizite in Ortskernstruktur, -bild, -entwicklung
- Vorhandene Belastung durch Durchfahrtsverkehr, Hauptstraße stark frequentiert!
  - Umleitungstrecke Autobahn, Schwerverkehr, Pendlerverkehr
- Nicht vorhandene Attraktivität entlang der Ortsdurchfahrt
  - zugeparkte Gehwege
  - zu viel Verkehr
  - Parksituation
  - keine Gastronomie
- In Teilen enger Gehweg auf der Hauptstraße
- Vorhandene Reklametafeln → leuchten die ganze Nacht, Lichtbelastung, stören den Fernblick!
- Blendende Beleuchtung – Zu Viel an Straßenbeleuchtung



## Projektideen

- Sanierung entlang der Hauptstraße
- Durchgängiger Weg entlang Wetterbach in Ortsmitte, Aufwertung des Wetterbachs als öffentlicher Raum, als Wegebeziehung abseits der Ortsdurchfahrt (kein einstimmiges Meinungsbild):
  - Pro: Aufbau einer durchgängigen Wegebeziehung in zweiter Reihe fördert die Vernetzung der Ortsmittelpunkte und schafft ein Gegengewicht zu stark belasteten Ortsdurchfahrt
  - Contra: Durch Neuaufbau einer Wegebeziehung wird die private Rückseite der Gebäude zum Wetterbach hin entwertet, welche heute noch die Qualität dieser Gebäude darstellt, Gefahr des Wertverlustes und mittelfristig des Leerstands dieser Gebäude
- Fokussierung auf die Innenentwicklung, Sanierung in der Ortsmitte, Schaffung von Wohnraum in der Ortsmitte; Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Beide Ortszentren inszenieren: Historisches Zentrum / Neues Zentrum, Entwicklung beider Zentren als wichtige Orte im Siedlungsgefüge – Stärkung der Ortsdurchfahrt als achsiale Struktur zwischen beiden Ortsmitten
  - Neuordnung der Parkierung
  - Aufbau von Wegen in 2.Reihe
  - Beleuchtung, ggfs. Herausarbeiten der Ortsmitten über besondere Beleuchtungskonzepte
  - Gestaltung des Öffentlichen Raums, Möblierung, Schaffung von Aufenthaltsqualitäten,
  - Gestaltung des Öffentlichen Raums
- Durchblicke von Ortsdurchfahrt aus in Richtung Wetterbach in die Tiefe schaffen
  - Blickbeziehungen, „Blick-Fenster“
- Beleuchtungskonzept,
- Inszenierung des Funkturms als Identitätsanker: Beleuchtung?



## Themenfeld Wohnangebote

### Stärken

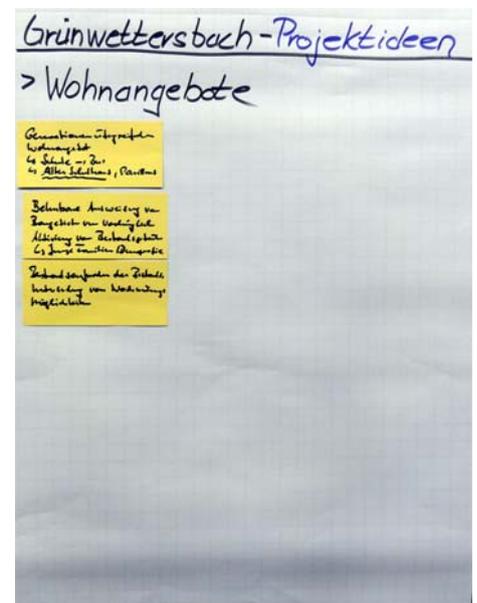
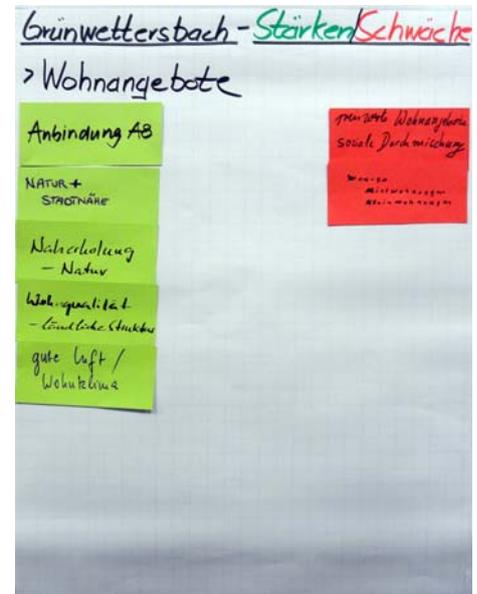
- Anbindung A8, Verkehrsinfrastruktur
- Natur + Stadtnähe
- Naherholung + Natur
- Wohnqualität, ländliche Struktur, „Dorf“, Maßstäblichkeit
- Gute Luft / Wohnklima

### Schwächen

- Fehlende preiswerte Wohnangebote mit der Konsequenz von Defiziten in der sozialen Durchmischung
- Wenige Mietwohnungen auf dem Markt
- Wenige Kleinwohnungen auf dem Markt

### Projektideen

- Schaffung eines generationenübergreifenden Wohnangebots mit Nutzen vorhandener Qualitäten (Schule, Busanbindung)  
→ Standort: Altes Schulhaus, Pavillons
- Bestandsaufnahme von Nachnutzungsmöglichkeiten im Siedlungsbestand, Aufstellen eines Innenentwicklungskonzepts für die Ortsmitte
- Vordringliche Aktivierung von Bestandsgebäuden  
→ Versuch auch junge Familien in die Bestandsstrukturen einzubinden, Förderung in Richtung Sanierung? Jedoch gleichermaßen auch behutsame Ausweisung von Baugebieten



## Themenfeld Nahversorgung – Handel - Gewerbe

### Stärken

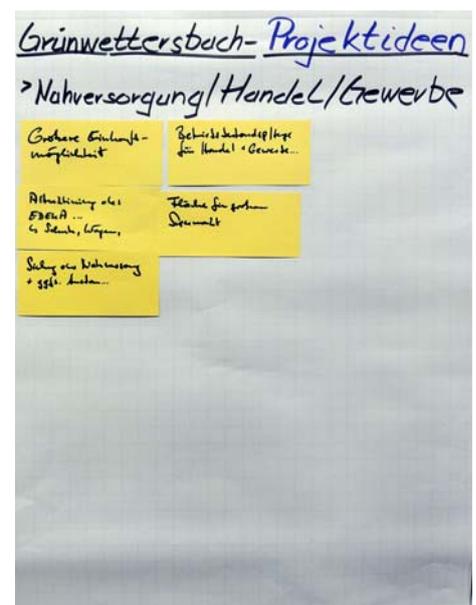
- Noch vorhandener Einzelhandel
- Supermarkt EDEKA in erreichbarer Nähe zu den Wohnlagen
- Tankstelle + KFZ - Werkstatt im Ort
- Arbeitsplätze im Ort und bei PI
- Müllentsorgung

### Schwächen

- Mittelfristig unsichere Nahversorgung, Frage nach Zukunft des EDEKA-Marktes
- Viele leer stehende kleinteilige Läden / Rückzug des Einzelhandels in den Ortsmitten, fehlende Kaufkraftbindung im Ort, Kaufkraftabfluss in die angrenzenden Gemeinden
- Nahversorgung : Bürger „gehen fremd“, Bindung könnte besser sein
- Zu wenig Übernachtungsmöglichkeiten: Pension / Hotel
- Vorhandene Gewerbegebiete + Angebot für den Mittelstand (hohes Preisniveau bei gewerblichen Flächen)
- Nur eine Bäckereikette → Filialisierung
- Keine Gaststätte, die tagsüber werktags geöffnet hat

### Projektideen

- Aufwertung des vorhandenen EDEKA zur Attraktivierung des Bestands ...  
→ Schmutz im Umfeld, Einkaufswagen
- Schaffung eines größermaßstäblichen Angebotes für einen Einkaufsmarkt , Fläche für großen Supermarkt
- Betriebsbestandpflege für Handel + Gewerbe...



## Themenfeld Soziale Infrastruktur – Miteinander

### Stärken

- Angebote für Freizeit / Jugend / Vereine
- Vereinsstruktur und Vereinsangebote (Sport, Kultur, Kirche)
- Kindergarten: Flexibilität und Nähe
- Intaktes vielfältiges Vereinsleben, lebendige Vereine
- Seniorenheim

### Schwächen

- Keine Tagespflege für Senioren
- Fehlende Räumlichkeiten für private Veranstaltungen
- Schwierige Integration von Neubürgern
- Fehlende Begegnungsstätten in Ortsmitte
- Keine vereinsunabhängige Jugendarbeit

### Projektideen

- Ausbau der alten Grundschule zu einem multifunktionalen Gebäude mit Bedeutung für die Höhenstadtteile / Bergdörfer
  - Begegnungsstätte
  - Treffpunkt, Kommunikationsort
  - Raum für Familienfeier
  - Angebote zur Teilhabe (Ältere)
  - VHS – Angebote
  - Bücherei
  - Musikschule
  - Vereine mit in Angebotsstruktur reinholen
  - auch vereinsungebundene Angebote fördern

#### Argumente für den Standort:

- Vorhandenes Gebäude mit Flair
- Nachnutzungsoption für ehemals ähnlich genutztes Gebäude
- Gute ÖV-Anbindung
- Zentraler Ort für die Bergdörfer

- Neusiedler noch besser beraten + integrieren



## Themenfeld Sport – Freizeit – Kultur – Kirche

### Stärken

- Kirchen sehr gut aufgestellt, Palmbach / Stupferich  
- Seelsorgeeinheit Bergdörfer
- Kirchen als Integrationsfaktor
- Vorhandene Spielplätze
- Sport- und Freizeitanlagen

### Schwächen

- Sport : Vorhandene Raumangebote sind nicht ausreichend
- Zwei Sportvereine, mit Palmbach gar drei!  
(Konkurrenzsituation)
- Orientierung: Fast schon zuviel Vereinsvielfalt...
- Zweckbündnisse; Fehlende Sympathie zwischen den drei Vereinen



## Themenfeld Mobilität - Vernetzung

### Stärken

- Gute Autobahnverbindung A8 / A5 / Ettlingen
- ÖPNV – Anbindung (Bus)
- Mobilität über KVV sehr gut
- Gute Vernetzung mit der Kernstadt Karlsruhe

### Schwächen

- ÖPNV – Verbindung zwischen Palmbach und Grünwettersbach (Takt, Abendstunden)
- Keine Kurzstreckentarife innerhalb von Wettersbach (Aral, Apotheke, Einkauf)
- Kein ÖV- Anschluss nach Hohenwettersbach
- Busanbindung in die angrenzenden Gemeinden (vergleichsweise umständlich) Waldbronn / Karlsbad / Langensteinbach
- Bustaktung abends
- Radwegeverbindung nach Wolfartsweier
- Schlechte Vernetzung der Radwege mit der Kernstadt
- Radwegeverbindung nach Langensteinbach
- Belastung Ortsdurchfahrt, fehlende Umgehung parallel zur A8
- Schlechte Straßenbahnanbindung nach Hohenwettersbach
- Regelung Außerortsbereich 70 km/h zwischen Palmbach und Grünwettersbach → Umwelt, unsinnig, Lärmbelästigung, Abgase, Ortsinnenlage trotz Fuge
- Gefährlicher Straßenübergang Hauptstraße → Aral – Tankstelle / Kiga
- 30-er Zonen nicht baulich ausgebildet
- Grünfläche Palmbach – Grünwettersbach Fahrrad, Kinder, Fußgänger (Gefahr!)
- Keine Car-Sharing-Angebote



## Projektideen

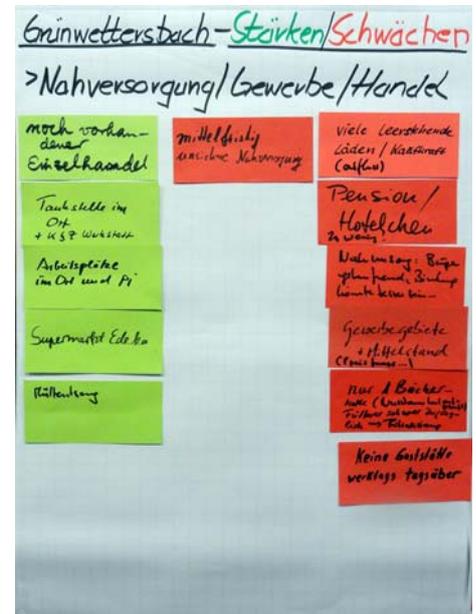
- Entwicklung eines attraktiven Radwegs von Grünwettersbach über Wolfartsweier nach Karlsruhe
  - zwei Richtungen
  - nicht an Straße entlang
  - gefahrlos abseits der Straße
  - nicht nur funktionale Aspekte in den Fokus nehmen („nicht nur von A nach B“), sondern auch eine landschaftlich attraktive Trasse wählen (**Naherholungsaspekt**, Einstieg in den Naherholungsraum der Höhenstadtteile)
  - Weg muss für alle attraktiv sein Frage nach Nutzungsfunktion (Berufspendler: Schnelle Verbindung/Sicherheitsaspekt, Freizeitradler: Attraktive angenehme Streckenführung)
  - Orientierung entlang des Bachs?
  - Weiterführung des Wegs in unterer Siedlungslage (vgl. Diskussion um Weg in zweiter Reihe entlang Wetterbach)
- Buskapazitäten für die Fahrradmitnahme anbieten
  - Konzentration in Hauptverkehrszeiten
  - Radanhänger nach Hohenwettersbach ist zwar gescheitert (1 Jahr), 2. Chance mit besserem Marketing
- Mobilitätsangebote als Basis für eine mögliche funktionale Arbeitsteilung innerhalb der Höhenstadtteile:
  - Aufbau einer Bergdorf – Ringbuslinie
    - Durlach oder Zündhütte / Stupferich / Palmbach / Grünwettersbach / Hohenwettersbach / Bergwald / Zündhütte oder Durlach
  - Angebot eines Kurzzeitstreckentarifs innerhalb der Höhenstadtteile
    - Bergdorfthema, gemeinsame Identität, Kurzstreckentarif
  - Verbesserung der Anbindungen im Busverkehr, Denken über die Gemarkungsgrenze hinaus:
    - Verzahnung in Richtung Karlsbad / Waldbronn, aber auch Pfinztal (Taktabstimmung, Tarife)
  - Abstimmung Bustakt auf Straßenbahntakt in Wolfartsweier: Abends!
  - Straßenbahnanbindung Höhenstadtteile
  - Verbindung Langensteinbach + Waldbronn → ÖV + Rad
- Ortsumfahrung Grünwettersbach / Palmbach in Parallellage zur A8 zur Entlastung der Ortsdurchfahrten
- Car - Sharing – Angebot in den Höhengsstadtteilen
  - Überflüssigmachen des 2./3. Autos / Familie
- 30 Zone so ausbauen, dass Geschwindigkeit eingehalten wird (Reutlinger Straße)
- Einbahnregelung zur Verbesserung der Ausnutzung enger Querschnitte in Nebenstraße...(geteilte Meinung: Pro: Verteilung der Verkehrsmengen, bessere Durchwegung, Contra: höhere Geschwindigkeiten, Verkehrssicherheit, Umwegefahrten)



## Themenfeld Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie

### Stärken

- Höchster Punkt der Stadt
- Gute Spazierwege
- Natur / Landschaft um Grünwettersbach
- Gute Wandermöglichkeiten  
→ Ettlingen / Waldbronn / Bergwald
- Funkturm als Ziel
  - Erhebung: Sicht Richtung Kraichgau – Schwarzwald
  - Freiheit on Top
  - Landmarke: Ehemals Wendepunkt für Tiefflieger
- Kirchturm der evang. Kirche als eigentliche Marke für Grünwettersbach?
- Noch viele vorhandene ungenutzte Solarflächen zur energetischen Nutzung (Potential)

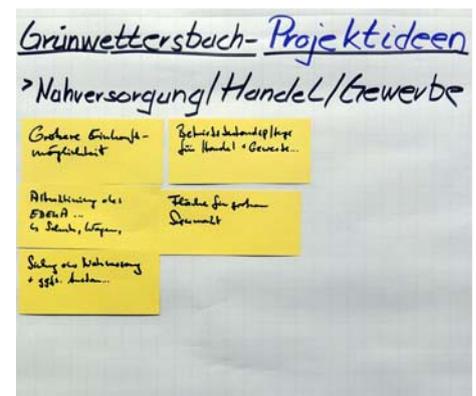


### Schwächen

- Wettersbach: Begehbarkeit teilweise eingeschränkt, private, unzugängliche Abschnitte, fehlende Durch- und Zugänglichkeit (Abweichende Meinung: Private Orientierung sollte als Qualitätsmerkmal der Gebäude entlang der Ortsdurchfahrt erhalten werden).
- Ausbau der Naherholungsangebote
- Teils schwierige Orientierung: Fehlende / defizitäre Wegebeschriftung
- Verschmutzung durch Hundekot, Keine Kotbeutel, fehlende Kontrolle
- Schlechte Ausnutzung des Solar - Energie - Potentials
- Manchmal Schweinemistgestank
- Fehlende Gasanschlüsse

### Projektideen

- Vernetzung der Solarenergieerzeuger und Nutzer → Erzeugergemeinschaft
- Gasversorgung: Ausbau Reutlinger Straße
- Straßenbeleuchtung: Runterfahren auf Grundlast, Wettersbach ist zu hell



- Höhenstadtteile als Modellprojekt zur energetischen Autarkie als Qualitäts- und Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Stadt Karlsruhe
  - Energieeinsparung / Erzeugung
  - Grünes Attribut der Ortsteile
  - Bioabfälle
  - Thematik der Bergdörfer
- Spazierwege am Ortsrand
  - Acht geben auf Durchgängigkeit.
  - Ausblick aufs freie Feld wahren

## Skizze räumliche Handlungsfelder

Anhand eines Plans der Ortslage wurden die wesentlichen Handlungsfelder anhand einer schnellen Skizze als Memo dargestellt. **In einem weiteren Schritt werden, auf Basis der Ergebnisse der Werkstatt die wesentlichen Inhalte auch in eine plangrafische Darstellung der Ergebnisse umgesetzt** (Hinweis: Skizze entstand im Nachgang des Workshops).



## 4. Blick über den Tellerrand - Gemeinsames Leitbild

- Auflösen der Ortschaftsräte, ein Ortschaftsrat für alle Höhenstadteile?  
 → Gemeinsames Aufstellen in Bezug auf kommunalpolitische Gremien, gemeinsam mehr Kraft?
- Abweichende Meinung: Ortschaftsräte in einzelnen Stadtteilen sind besser informiert, ein Ortschaftsrat muss wissen was im Ort los ist, räumliche Einheit der Bergdörfer zu gross.
- Vernetzung innerhalb der Bergdörfer muss in gemeinsamer Abstimmung stattfinden.  
 → Arbeitsteiliges Aufstellen
- Verein Selbstständige: „Bergdorf – Profis“ als Vorbild
- Blick auf Umfeld zeigt, dass die Gemeinden im Umfeld besser aufgestellt sind als die Bergdörfer als Ortsteile der „großen Stadt Karlsruhe“  
 → Potential für gemeinsames Aufstellen  
 → Karlsbad, Remchingen.etc.  
 Teile dieser Verbandsgemeinden haben aber auch durch die Zusammenschlüsse „verloren“ bspw. Auerbach
- Bergdörfer in ihrer Gesamtheit als politische Kraft: Bsp. Gemeinsames Angebot Volkshochschule / Musikschule / Konservatorium?



### „Höhenstadteile“ oder „Bergdörfer“? / Diskussion zum Begriff „Bergdorf“:

- Der Begriff „Höhenstadtteil“ ist geboren im Werkausschuss
- Wettersbach auf dem Berg, nicht dahinter
- Bergdorf = Gemeinschaft → Stück heile Welt
- Kübelschiesser als Selbstbewusstes Herausstellen oder Historie
- Bergdorf: Intakte Wohnqualität: Positiv besetzt
- Bergdorf... angenehme dörfliche Struktur, aber extrem stadtnah
- Gefühlt weit weg, aber mit Qualitätskriterien gegenüber der Stadtversehen... Grün und trotzdem stadtnah
- Variantenreiches Angebot an Wohnformen: Bergdörfer als ein Angebotsbaustein, Wohnungssuche: „Dorf als Bestand“  
 → Ambivalente Beziehung
- Bergdorf... aber nicht auf dem Mond...
- „Bergdorf“ als Schimpfwort; bspw. Spielgemeinschaftsanfrage abschlägig benutzt
- Dorf = Infrastruktur: Negativ belegt gegenüber Merkmal „Stadt“

## 5. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Bürgerwerkstatt wurde den Teilnehmern/innen ein kurzer Überblick über die nächsten Schritte der Rahmenplanung Höhenstadtteile gegeben.

Nach Abschluss aller sechs Bürgerwerkstätten werden die Ergebnisse planerisch aufgearbeitet und dienen als Grundlage für die Formulierung von Zielsetzungen sowie der Benennung von Handlungsschwerpunkten je Stadtteil, gleichermaßen auch für die Ableitung möglicher gemeinsamer Handlungsfelder.

Die fachlich aufgearbeiteten Ergebnisse werden zunächst mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien erörtert und im Frühjahr 2013 dann nachfolgend mit den Bürgerinnen und Bürgern rückgekoppelt werden. Der genaue Zeitpunkt für die öffentliche Rückkopplungsveranstaltung ist jedoch noch nicht fixiert. Die vorgebrachten Anregungen und auch ggf. Achtungszeichen aus der Rückkopplung werden dann nochmals in der Stadtverwaltung und in den politischen Gremien abschließend ausführlich diskutiert.

Ziel ist es, Ende 2013 die Rahmenplanung Höhenstadtteile abzuschließen.

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten:

Stimmungsbild

> Sind Sie mit den heutigen Ergebnissen zufrieden?

> Haben wir alle für Grünwettersbach wichtigen Themen an Bord?

++	+	0	-	--
•••••	•••			